

16.09.2026 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Verena Maria Kitz,

Katholische Pastoralreferentin in St. Michael, Zentrum für Trauerseelsorge, Frankfurt

Ein Raum für die Trauer

Heute in zwei Wochen ist es soweit: Da wird in Frankfurt ein besonderer Ort offiziell eröffnet – die Begräbniskirche St. Michael, ein ganz eigener und besonderer Raum, ein Raum für die Trauer. Ein großer Raum für die Trauer – mitten in der Stadt, das ist ungewöhnlich. Wir kennen Friedhöfe, die ganz besondere Orte im Freien sind. Aber oft sind die eher am Rand der Städte. Und dann noch ein solcher Ort, innerhalb von vier Wänden und mit einem schützenden Dach, das ist etwas Besonderes.

Ein Raum, in dem sich Leben und Tod begegnen

Die Begräbniskirche St. Michael ist ein geschützter Raum zum Trauern, ein Raum für Lebende und Verstorbene. Ein Raum, in dem sich Leben und Tod begegnen. Urnen können hier beigesetzt werden, insofern ist es ein Friedhof – und zugleich ist dieser Raum noch mehr.

Es ist ein Ort, an dem Menschen auch gemeinsam in ihrer Trauer unter diesem Dach sein können; ein Ort, an dem Trauernde, wenn sie möchten, sich begegnen und sich auf eine ganz unaufdringliche Art zur Seite stehen können.

„Was für ein Segen, dass wir hier drinnen sind“

Der Raum trägt auf seine Weise dazu bei. Der Kirchenraum, früher die kirchliche Heimat einer großen Pfarrei, ist in seiner schlichten, fast nüchternen Art wie ein Schutzraum. Er bietet Schutz vor den Einflüssen des Wetters. Neulich waren wir zu einer Vorbesichtigung mit einer Gruppe in der Kirche. Und auf einmal ging draußen ein geradezu biblischer Wolkenbruch nieder. „Was für ein

Segen, dass wir hier drinnen sind, so gut geschützt unter diesem Dach“, meinte jemand.

Ein Dach über der Seele

Da habe ich gedacht: Ja, draußen wären wir alle bis auf die Haut klatschnass geworden. Und Schutz gibt es hier auch im übertragenen Sinn: Der Raum ist in gewisser Weise auch ein Dach über der Seele. Er bietet einen geborgenen Ort für Menschen, die gerade durch den Tod eines nahen Menschen viel an Halt und Geborgenheit verloren haben. Dafür bin ich sehr dankbar – denn ich weiß aus eigener Erfahrung: Es tut gut, in der Trauer Raum zu haben, einen geborgenen Raum.